

# NEWSLETTER

januar  
2019



FONDACIJA  
HASTOR



## **GARANTIE FÜR ERFOLG: TRÄUMEN, WOLLEN UND SEIN BESTES GEBEN**

Am Samstag, dem 12. Januar, wurde in den Räumlichkeiten der ASA-Prevent-Firmengruppe das erste monatliche Treffen der Studenten-Stipendiaten der Hastor Stiftung abgehalten. Es war uns eine Ehre, unseren ehemaligen Stipendiaten Elvir Kadrić zu Gast zu haben, der mit den anwesenden jungen Menschen uneigennützig seine Kenntnisse und Erfahrungen geteilt und ihnen unschätzbare Ratschläge erteilt hat.

Lehrer Ramo und Direktor Seid Fijuljanin haben zuerst die Studenten begrüßt und ihnen bestimmte Ratschläge bezüglich ihres Studiums und Engagements in der Stiftung gegeben.

Unsere Stipendiaten haben bei unseren monatlichen Treffen oft die Gelegenheit, Vorlesungen erfolgreicher junger Menschen beizuwohnen, die als große Experten in der Berufswelt gelten und die unsere Einladung dazu, ihre Kenntnisse mit einer großen Gruppe von Studenten zu teilen, die auch bald in den dynamischen und nicht vorhersehbaren Arbeitsmarkt eintreten werden, mit Freude annehmen.

Wir sind besonders froh, wenn wir bei diesen monatlichen Treffen unsere ehemaligen Stipendiaten zu Gast haben, die heute erfolgreiche junge Menschen sind und die in ihren Wirkungsbereichen jeden Tag die Grenzen verschieben. Einer von diesen Experten ist gerade Elvir Kadrić, der vor ein paar Jahren an der Stelle unserer heutigen Stipendiaten war und der den Wissens- und Erfolgshunger, den alle Stipendiaten der Hastor Stiftung teilen, am besten kennt.

Er wurde schon in der Mittelschule Stipendiat unserer Stiftung. Das war 2007, als Lehrer Ramo persönlich verschiedene Schulen besucht und die ersten Stipendiaten gefunden hat. Den Status des Stipendiaten unserer Stiftung hat er ganze 6 Jahre lang aufrechterhalten, aber die Beziehung zwischen diesem wunderbaren jungen Menschen und der Stiftung wird noch viele Jahre unzerbrechlich bleiben.

Schon seit fünf Jahren ist er Angestellter bei der ASA Versicherung, dem führenden bosnisch-herzegowinischen Versicherungshaus, das sich um die

Lebens- und Handelssicherheit seiner Kunden kümmert und ihnen maximalen Schutz mit seinen Produkten und Diensten bietet. In den fünf Jahren seiner Arbeit bei diesem Versicherungshaus ist er von der Stelle eines Auszubildenden/Mitarbeiters im Finanzwesen zur Stelle des Direktors des Finanzsektors herangestiegen, der Funktion, die er gerade ausübt.

Für die Stipendiaten war besonders Elvirs Berufsweg sehr interessant, da er in relativ kurzer Zeit seinen Traum, der Beste in einem Finanzsektor zu sein, verwirklicht hat. Aber dieser außerordentlich bescheidene junge Mann fokussierte sich in seiner Vorlesung auf die Stiftung, die seiner Meinung nach für einen großen Teil seines Erfolgs verantwortlich ist. Sein Wissen hat er mit den anwesenden Stipendiaten in zwei Präsentationen geteilt. In der ersten Präsentation hat er über die Berufsetikette gesprochen, bzw. über die Regeln des Schreibens und Sendens der E-Post. Es ist gut, die Regeln der E-Post zu wissen und sie zu befolgen, damit man auf die beste Art und Weise seine eigene Persönlichkeit zeigen kann, ganz egal ob man nach einer Arbeit sucht oder sich an einen Arbeitspartner wendet.

In der zweiten Präsentation sprach er über die Investition (Verschuldung) mittels Wertpapiere auf dem Kapitalmarkt. Studenten, denen dieser Bereich noch nicht bekannt war, hatten eine ausgezeichnete Möglichkeit zu lernen, was Wertpapiere und der Kapitalmarkt sind, sowie was dessen Eigenschaften sind und wer daran teilnimmt.

In dem für die Diskussion vorgesehenen Teil haben die anwesenden Wirtschaftsstudenten ihre Meinungen und Kenntnisse bezüglich dieser Thematik ausgetauscht, wovon besonders unser Gastvortrag, aber auch unsere Studenten begeistert waren.

Seinen jungen Kollegen, Stipendiaten der Hastor Stiftung, riet er dazu, niemals ihre Träume aufzugeben und sagte ihnen, dass man jedes Ziel erreichen kann, wenn wir unser Bestes geben.

Auf diesem Weg ist es wichtig, uns selbst nicht zu verlieren, und mit fleißiger Arbeit und mit den Kenntnissen, die uns die Stiftung beibringt, können wir anderen als Beispiel dienen und auch sie dazu anspornen, etwas zu tun, um unserer Gesellschaft Wohl zu bringen.

Džulisa Otuzbir







## DIE PREVENT GRUPPE FEIERTE IHREN 20. JAHRESTAG

Mit der feierlichen Veranstaltung, die am 10. Januar 2019 in Zenica, in der Anwesenheit von mehr als 6000 Angestellten abgehalten wurde, feierte die Prevent Gruppe offiziell ihr 20. Jubiläum. Diese Veranstaltung war eine Möglichkeit, um einige grundlegende Ereignisse vorzustellen, die in den vergangenen Jahren die Arbeit der Prevent Gruppe gekennzeichnet haben, sowie um eine starke Botschaft der Gemeinsamkeit, der unternehmerischen Vision und des kontinuierlichen Fortschritts zu senden.

Während seiner Rede betonte Herr Nijaz Hastor, Besitzer und Gründer der ASA-Prevent-Firmengruppe und der Hastor Stiftung, dass 20 Jahre ein bedeutsames Jubiläum ist, das die Reife eines Arbeitssystems zeigt, welches die Entwicklungskraft Bosniens und Herzegowinas ist. „Ihr seid meine Geschichte. Ich lade euch ein, zusammen mit uns zu wachsen und Bosnien und Herzegowina weiterhin zu stärken, sodass wir das nächste Jubiläum im Stadion Koševo begehen“, sagte Herr Hastor und sendete somit eine eindeutige Botschaft über die Weiterentwicklung der Prevent Gruppe in Bosnien und Herzegowina.

„Die Prevent Gruppe hat 1999, als sie in Visoko gegründet wurde, 50 Arbeiter angestellt. Schon am Anfang der 2000er Jahre verdoppelte sich diese Zahl, sodass wir im vorherigen Zeitraum im Durchschnitt jeden Tag einen neuen Arbeitsplatz eröffnet haben“, sagte Adnan Smailbegović, Mitglied des Aufsichtsrats der Prevent Gruppe, im Hinblick auf die Anfänge der Arbeit der Gruppe.

Zwanzig Jahre nach ihrer Gründung ist die Prevent Gruppe die führende Industriemarke in Mittel- und Osteuropa. „Allein in Bosnien und Herzegowina ist sie an 16 Örtlichkeiten anwesend und wirkt in den Bereichen Möbel, Mode, Autoindustrie, Metalle, Nautik, Arzneistoffe, Herstellung von Stromkabeln und Schutzausrüstungen“, betonte der Direktor von Prevent CEE Haris Rahman während seiner Rede, und fügte hinzu, dass die Prevent Gruppe in der vergangenen Zeit bedeutend in die Ausbreitung ihrer Geschäftstätigkeiten und in neue Akquisitionen investiert hat, beeindruckende Betriebe für Metallverarbeitung in Ilijaš, Betriebe für Möbelherstellung in Ključ und Visoko aufgebaut hat, sowie die Herstellung von Mode und Schuhen in Travnik und Bugojno in Bewegung gesetzt hat, und somit die Grundlagen für die weitere Entwicklung und den weiteren Fortschritt gelegt hat.

Mit dem Preis für den Beitrag zur Entwicklung der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft und Gesellschaft, der im Rahmen des Projekts „Die 100 Größten“ vergeben wurde, bekam die zwei Jahrzehnte lange Arbeit der Prevent Gruppe einen Siegel.

Die Anwesenden haben die Auftritte bekannter bosnisch-herzegowinischer Musikstars genossen: Divanhana, Amel Ćurić, Adnan Jakupović und Enes Begović und durch das Programm wurden sie vom fantastischen Duo Adrijana Kurtišaj und Enis Bešliagić geführt.

Die Stipendiaten der Hastor Stiftung haben sehr viel zu der Organisation der Veranstaltung, aber auch des feierlichen Programms beigetragen. Die Gruppe der Stipendiaten von der Musikakademie hat nämlich einige Musikaufführungen zusammen mit unserem neuen Mitglied Ilma Karahmet vorbereitet. Ihr Auftritt diente zur Präsentation der Stiftung und sie haben das auf die beste Art und Weise gemacht.

Die andere Gruppe der Stipendiaten war an der Organisation der Veranstaltung beteiligt. Die Stipendiaten, die in Zenica leben oder studieren, haben vom Morgen

bis zum Ende des Programms fleißig gearbeitet und den Organisatoren geholfen, damit alles in bester Ordnung verläuft. Fleiß, Verantwortlichkeit und Beharrlichkeit sind nur einige der positiven Eigenschaften, die bei unseren Stipendiaten erkannt wurden.

Wir sind auf unsere Stipendiaten und die Resultate, die sie erreicht haben, stolz und hoffen, dass wir auch weiterhin nur schöne Geschichten hören werden, wo auch immer sie erscheinen.





## DIE FORSCHUNGSARBEIT DER STIPENDIATIN EMINA TODOROVAC WURDE IN DER FACHZEITSCHRIFT „DRUGS AND CHEMICAL TOXICOLOGY“ VERÖFFENTLICHT

Der Beweis, dass die Stipendiaten der Hastor Stiftung ihrem Studium und der Sphäre, mit der sie sich beschäftigen, besonders gewidmet sind und dass sie dank ihrer Tätigkeiten bedeutsame Erfolge im Bereich Bildung und Wissenschaft erreichen, ist die junge Stipendiatin der Hastor Stiftung, die sich durch ihre Arbeit, ihre Mühe und ihr Engagement hervorhebt, sowohl im Rahmen ihres Studiums, als auch im Rahmen ihrer Ehrenamtsarbeit in der Stiftung.

Es handelt sich um Emina Todorovac, eine Stipendiatin der Hastor Stiftung, die aus Novi Travnik kommt. Emina ist zurzeit im ersten Studienjahr des zweiten Studienzyklus an der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik, Abteilung Biologie-Richtung Genetik. Das, worauf diese junge Frau stolz sein kann ist außer einem erfolgreich abgeschlossenen Studienzyklus ihre Hingabe zur wissenschaftlichen Forschungsarbeit, die ihr Ende 2018 Erfolg brachte, als ihre und die Untersuchung ihrer Kollegen positiv bewertet wurde und als solche in der Fachzeitschrift „Drugs and chemicals toxicology“ veröffentlicht wurde.

Diese fleißige Stipendiatin der Hastor Stiftung hat letztes Jahr zusammen mit ihrer Kollegin Irma Durmišević und einigen Assistenten parallel zur Arbeit an ihrer Diplomarbeit eine komplexe Untersuchung zum Thema „Evaluierung der toxikologischen und antimikrobiellen Eigenschaften der ätherischen Öle von Lavendel und Strohblume“ durchgeführt. Sie sagt, dass es eine mühsame Arbeit war, die Monate im Labor, sowie die Überprüfung und Analyse von Hunderten mikroskopischen Präparaten umfasste. Ihre Arbeit und Mühe lohnten sich schon im Mai, als die geschriebene Arbeit fertig war, die sie an die Redaktion der Zeitschrift „Drugs and chemicals toxicology“ geschickt haben, und die schon im August genehmigt wurde.

Emina hatte die Ehre, im September die erwähnte Untersuchung im Botanischen Kongress in Novi Sad zu präsentieren. Ihre Arbeit wurde als erfolgreich bewertet und vor einem Monat veröffentlicht und unsere

Stipendiatin sagt, dass sie schon an einem neuen Projekt arbeitet, das sich mit den toxikologischen Eigenschaften von Parabenen auseinandersetzt, die heutzutage in den meisten kosmetischen Produkten enthalten sind, und sie hofft, dass sie nächstes Jahr eine weitere Untersuchung erfolgreich beenden wird und auf diese Weise ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bereichern und fördern wird.

Emina sagt, dass die Genetik ein Bereich ist, für den sie schon sehr früh ein Interesse entwickelt hat, schon in der Grundschule, als sie sich ihre Zukunft vorgestellt und sich gewünscht hat, eines Tages eine erfolgreiche Wissenschaftlerin in diesem Bereich zu werden. „Ich bin sehr froh, dass die Genetik auch in der Mittelschule das Hauptgebiet meiner Interessen geblieben ist, sodass ich die Entscheidung getroffen habe, das auch zu studieren. Das vergangene Jahr war sehr erfolgreich für mich, da ich den ersten Zyklus meines Studiums abgeschlossen, kurz darauf auch geheiratet habe, aber ich habe mich trotzdem dazu entschieden, meine Ausbildung fortzuführen und darin sind mir meine Familie und mein Ehemann eine große Unterstützung.“

Stipendiatin der Hastor Stiftung wurde sie im Jahr 2008. Sie betont, dass dies einer ihrer größten Erfolge ist und etwas, worauf sie besonders stolz ist, sowie dass die Stiftung heute ein Teil ihrer Identität ist.

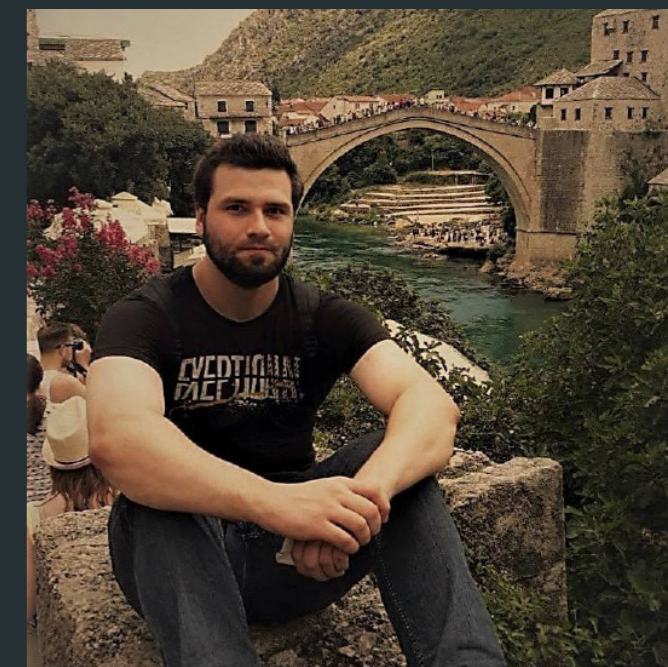
„Neben allem was ich bin, ist es einer meiner großen Erfolge schon elf Jahre in Folge Stipendiatin der Hastor Stiftung zu sein. Die finanzielle und moralische Unterstützung erleichterte meine Ausbildung und gab mir ständig den Wind im Rücken, um immer besser zu werden. Heute kann ich mit Stolz sagen, dass ich noch eine große Familie habe, die auch dann ein Teil meines Lebens bleiben wird, wenn ich meine Ausbildung abschließe.“

Maida Husnić

## KENAN KRAKOVIĆ GEWINNER DES STIPENDIUMS DER HARVARD UNIVERSITÄT

Die Anzahl der Stipendiaten der Hastor Stiftung ist in kontinuierlichem Wachstum und die meisten von ihnen bestätigen das Attribut des Stipendiaten als des Trägers potenzieller gesellschaftlicher Veränderungen und des selbstbewussten zukünftigen Leader in seiner/ihrer Gemeinschaft. Wir sind besonders stolz auf die Tatsache, dass von Jahr zu Jahr immer erfolgreichere und ehrgeizigere junge Menschen Teil unserer Stiftung werden, Menschen, die es mit eigenem Einsatz, Talent, aber auch mit konsistenter Arbeit geschafft haben, sich in bestimmten wissenschaftlichen Wirkungsgebieten hervorzuheben. Eines dieser Beispiele ist unser neuer Stipendiat Kenan Kraković. Kenan hat nämlich das Stipendium für ein Fach von Harvard, einer der berühmtesten Universitäten auf dem Globalniveau, erhalten, nämlich für das Fach Grundlagen der Neurowissenschaften: elektrische Eigenschaften der Neurone. Das Stipendium war die gemeinsame Initiative der Stadt Zagreb, der BH Futures Stiftung, der Abteilung für Jugendliche der EU in Kroatien und die Harvard University. Die Bedingung war das Senden eines Motivationsbriefs, sowie der Details über die Erfahrung, die das Fach, für das man bewirbt, betrifft. Die besten Bewerber, unter denen auch unser neuer Stipendiat ist, erhielten ein Stipendium von 3000 Dollar. Das Fach selbst wird als gültig klassifiziert werden und in diesem Kontext wird es auch eine im Voraus bestimmte Zahl von ECTS Punkten tragen.

*Für mich ist dieses Stipendium eine wunderbare Chance, mein Wissen aus dem Bereich der Neurowissenschaft vom Standpunkt des Bioingenieurwesens aus zu vertiefen, betont Kenan. Kenan hat an seiner Stammuniversität Burch auch einen Klub für biomedizinische Forschung gegründet, in dem er mit einigen Kollegen seine erste wissenschaftliche Arbeit finalisiert. Kenans Pläne für die Zukunft sind ebenso nach der Erarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Neurowissenschaft gerichtet. Dementsprechend wird er im Rahmen der Chance, die ihm mit dem Stipendium für das erwähnte Fach angeboten wurde, eine gute*



Möglichkeit zum Erwerben und Verbreiten seines Wissens haben, aber auch zur Konsultation mit anderen Forschern der Harvard Universität, sowie mit anderen Anfängern dieses Fachs weltweit.

Kenan hat seine Ausbildung in der Grundschule „Harmani 1“ in Bihać angefangen, und danach entschied er sich dazu, die Medizinschule in Bihać einzuschreiben, die er mit dem Titel des Jahrgangsbesten abgeschlossen hat. Im Rahmen der Mittelschule gewann er viele Wettbewerbe, von denen er hervorhebt, dass er Finalist bei einem Wettbewerb im Bereich Genetik und Finalist beim Physikwettbewerb auf dem Niveau des Kantons war, den ersten Platz für das CIVITAS Projekt „Bürger“, den ersten Platz im regionalen UNESCO Wettbewerb zum Thema „Schutz der Wasserressourcen“ und den ersten Platz beim Rhetorikwettbewerb auf staatlichem Niveau in Banja Luka gewonnen hat. Außerdem war er der ausgewählte Teilnehmer des Programms „Youth leadership“, das von der Amerikanischen Botschaft organisiert wurde, Teilnehmer der Forschungsschule in Serbien am Forschungsinstitut „Petnica“, sowie Teilnehmer-Volontär Der Europäischen Nacht der Forscher im September 2018. Zurzeit ist er Genetik- und Bioingenieurstudent an der Burch Universität mit einem Notendurchschnitt von 10.0. Sicher ist, dass Kenans Erfolge schon genug für sich selbst sprechen,





sowie dass sie das Resultat der konsistenten Hingabe und des Engagements in vielen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Wirkungssphären sind.

Neben seinen Erfolgen im Bereich Bildung und Wissenschaft ist Kenan auch im Bereich Sport sehr aktiv und erfolgreich. Er trug sogar sechsmal den Titel des Karatemeisters Bosniens und Herzegowinas in allen Selektionen und im Jahr 2015 ist er auch Balkanmeister geworden. Er ist Träger des schwarzen Gürtels, bzw. Karatemeister, und zurzeit ist er als Trainer im Karateklub „Champion“ engagiert. Kenan spielt Gitarre in einer Band, die noch in Vorbereitung ist, und im Sommer tritt er als Sommerperformer auf der Ferhadija auf. Er schreibt auch gerne instrumentale Poesie auf der elektrischen Gitarre. Neben allem Angegebenen erstreckt sich sein

Interessengebiet auch auf das Schreiben von Aphorismen, Poesie und Prosa und seine Gedichte wurden in einigen regionalen Poesiesammlungen veröffentlicht.

Die Hastor Stiftung, als riesige Vernetzung junger perspektiver Menschen aus allen Teilen Bosniens und Herzegowinas, sah er als ideale Gelegenheit für die eigene Entwicklung. Seiner Meinung nach wird die Gelegenheit, ein Teil der Stiftung zu sein, eine Anregung sein, noch besser auf dem Gebiet der Wissenschaft, das der Gegenstand seiner Interessen und Wissenschaftsforschungen ist, zu werden.

Amina Vatreš

## DIE HASTOR STIFTUNG FÄNGT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER PREVENT GRUPPE MIT DER REALISATION DES NEUEN ZYKLUS DER TAKT AKADEMIE AN

Die TAKT Akademie ist ein einzigartiges Projekt, das schon einige Jahre in Folge von der Hastor Stiftung in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (SDC) und der Schweizerischen Botschaft in Bosnien und Herzegowina organisiert wird. Die TAKT Akademie bietet ihren Teilnehmern Wissen und Fertigkeiten, die notwendig für die Arbeit in der Mode-, Textil-, Möbel- und Autoindustrie sind. Das Programm bietet einen systematischen Ansatz der Anpassung des Bildungssystems für die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts und umfasst Programme für die Herstellung und Steuerung von Prozessen. Die Zielgruppe sind Abiturienten der Fachschulen und Diplomanden der Fakultäten für Sozial- und Technikwissenschaften.

Das Ziel des Programms ist es, Menschenressourcen auszubilden, deren Wissen und Fertigkeiten der Arbeit mit neuesten Technologien in einigen der führenden Unternehmen in Bosnien und Herzegowina angepasst sein

werden. Der Hauptgrund für dieses einzigartige Projekt ist die Nichtübereinstimmung des Bildungssystems und der Bedürfnisse der Unternehmen, beziehungsweise der Mangel an praktischem Unterricht für Gebiete, in denen dieser äußerst notwendig ist.

Die Kommission wählte 25 Anfänger des neuen Zyklus der TAKT Akademie aus. Die theoretische Ausbildung für alle Teilnehmer, die den Selektionsprozess erfolgreich bestanden haben, begann am 16. Januar 2019. Der praktische Unterricht wird an den Örtlichkeiten der potentiellen Arbeitgeber, beziehungsweise in den Firmen der Prevent Gruppe stattfinden. Allen Teilnehmern, die das Programm der TAKT Akademie erfolgreich bestehen, wird ein Zertifikat eingereicht werden und sie werden eine Gelegenheit für eine Anstellung in den Unternehmen der Prevent Gruppe bekommen.





Liebe Schüler und Studenten, in dieser Ausgabe der Rubrik FH Klassenzimmer werden wir sowohl einige Anmerkungen bezüglich der Affrikatenbenutzung machen als auch eine Übung zur Verbesserung der Affikatenbenutzung zeigen.

## DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DEN LAUTEN Č AND Ć

- Es ist eine sehr oft vorkommende Eigenschaft der bosnischen Dialekte die Laute č und ć nicht zu unterscheiden. Diese Erscheinung ist ziemlich weit verbreitet. Die Linguisten sagen, dass alles, was man nach dem eigenen Sprachgefühl sagt, jedoch nur wenn es erfolgreich die kommunikative Funktion ausübt, linguistisch nicht falsch sein kann. Das ist natürlich richtig. Aber im Namen dieser Sprachfreiheit hat niemand das Recht, eigene dialektische oder idiolektische Besonderheiten anderen aufzudrängen. Das bezieht sich natürlich auf die, die andere lehren, auf die, deren Wort öffentlich ist und auf deren Worte viele hören. Dazu gehören Erzieher, Lehrer, Sprecher, Journalisten usw. Wenn ein ErzieherIn in einem Kindergarten die Laute č und ć nicht unterscheidet, dann besteht die Möglichkeit, dass sich die Kinder, den Erzieher/die Erzieherin nachahmend, die selbe Gewohnheit aneignen. Die Laute č und ć haben eine kleine funktionelle Macht und das bedeutet, dass wir die Bedeutung des Wortes auch bei den Sprechern verstehen werden, die diese Laute nicht unterscheidet.
- Wenn das Wörter sind, wie z. B.:
- *spavačica* /Schläferin (die, die schläft) und *spavaćica*/ Nachthemd (Hemd zum Schlafen),
- *čar* / Reiz (Anziehung) und *ćar*/ Gewinn (Profit), *jahačica*/ Reiterin (die, die reitet) und *jahaćica* (das Tier, das man reitet), hilft uns der situationelle Kontext beim Unterscheiden, weil wir immer eine Schläferin (*spavačica*) vom Nachthemd (*spavaćica*) unterscheiden können.

Man sollte jedoch in der bosnischen Standardsprache die Laute č und ć sowohl in der Aussprache als auch beim Schreiben unterscheiden.

Man sollte es den Menschen natürlich nicht übel nehmen, wenn sie diese Laute nicht voneinander unterscheiden können, außer wenn sie von Natur ihrer Arbeit aus kein Recht darauf haben, diese Laute nicht zu unterscheiden. Das bezieht sich auf die LehrerInnen, ProfessorInnen, JournalistInnen und auf alle, deren Wort an die Öffentlichkeit gerichtet ist.

Wenn es euch schwerfällt, diese Laute in der Aussprache voneinander zu unterscheiden, seht das nicht als großes Problem. Das könnt ihr ohne große Schwierigkeiten überwinden. Man muss nur ein wenig üben und etwas „Selbstkontrolle“ in der Aussprache haben. Denn es handelt sich nicht um eine Sprechstörung, sondern um eine Gewohnheit. Und wir an etwas gewöhnt sind, dann können wir uns das auch abgewöhnen.

Hier ein Vorschlag zur Übung:

Versucht mehrmals diese Sätze richtig vorzulesen. Sie sind, mit einigen Veränderungen, aus einem alten Lehrbuch übernommen:

*Otrčao čobančić u dućančić da kupi čančić, bič i lančić.  
Čuči momčić na ćilimčiću i ćeličnim čekićem tuče čavle  
u čvornatu daščurinu. U baščići iza kuće ciče kućići,  
mijauču maćići, pijuču pilići, ćućore paćići.*

## DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DEN LAUTEN DŽ UND Đ

- In einigen Dialekten der bosnischen Sprache werden die Laute dž und đ nicht voneinander unterschieden. Bei ihnen kommt es zur Verwechslung des Phonems dž mit dem Phonem đ, sodass man oft hören kann:
- *đamija* (anstelle von džamija), *piđama* (anstelle von piđžama) usw.
- Das ist doch kein Merkmal der bosnischen Standardsprache.
- Solche Fehler werden wir jedoch nicht korrigieren, wenn sie in Eigennamen erscheinen: Đenana, Đemal, Đehva und bei anderen Namen,

bei denen dž mit đ ausgeglichen ist, aber nur in diesen Fällen, wenn jemand wirklich so heißt, wenn der Name so in den Dokumenten eingeschrieben ist.

Wenn es doch für die Standardsprache nicht akzeptabel ist, ist es die Wirklichkeit, und Zustimmung dieser Wirklichkeit mit der Standardsprache würde die administrative Prozesse beantragen, für die man nur wegen dem Standard nicht entscheiden sollte.

Vorbereitet von: Razim Medinić





# OPTIMISMUS

Neulich wohnte ich dem Gespräch einer Studentengruppe der Stipendiaten unserer Stiftung bei.

„Lehrer Ramo“, spricht mich Hasan an, „ich bin jahrelang Stipendiat der Hastor Stiftung, ich war bei vielen monatlichen Treffen anwesend, offiziellen und nicht offiziellen. Ich habe so spontan, manchmal mit einem, mit zwei und manchmal mit vielen Stipendiaten verschiedene Gespräche geführt, aber ich habe niemals von jemandem ein Schimpfwort oder eine Beleidigung gehört.“

„Jetzt gehst du wirklich bis zum Äußersten“, springt Ajla ins Gespräch ein, „ich habe weder „ich kann nicht“ noch „ich will nicht“ gehört. Wir alle geben uns Mühe, unsere Aufgaben mit Willen und pünktlich zu erledigen“, schlussfolgerte Ajla.

„Bei unseren monatlichen Treffen spricht man nicht über schwarze Chronik, sondern über die zahlreichen Erfolge bei Wettbewerben auf dem Niveau der Schule, Gemeinde und des Kantons bis hin zum staatlichen Niveau, es gibt auch ausgezeichnete Resultate von internationalen Wettbewerben“, sagte Asim.

„Ich habe gestern mit meinen Eltern gesprochen“, fing Amina ihre Geschichte an, „stellt euch vor, die Stipendiaten der Hastor Stiftung haben so viel Wissen gezeigt, dass sie

zum Gespräch ins Staatspräsidium eingeladen wurden. Jasmina Kavgić aus Srebrenik und Maida Husnić aus Mostar haben am 27. Dezember 2018 mit Herr Šefik Džaferović gesprochen, dem Mitglied des Staatspräsidiums von Bosnien und Herzegowina. Ist das nicht ein großer Erfolg?! Wer weiß, vielleicht wird jemand von ihnen oder von unseren anderen Stipendiaten eingeladen werden, als Berater zu arbeiten, weil viele von uns sehr klug, aber auch gebildet sind“, sagte Amina.

Eines der Grundmerkmale der Stipendiaten der Hastor Stiftung ist der Optimismus. Stundenlang kann man mit ihnen sprechen und nur schöne Sachen hören, über die Planung, wie man leichter das gewünschte Ziel erreicht, über die Art und Weise, wie man leichter mit eigener Mühe und Hingabe vollkommen seine Wünsche verwirklicht. Sie sprechen miteinander, machen ihre Gesprächspartner damit bekannt, wie sie ihre Ziele erreicht haben, egal ob es sich um den Erfolg in der Schule, eine gute Note in einem bestimmtem Fach, oder um den Erfolg bei Wettbewerben in verschiedenen Schulfächern, im Bereich der Malerei, Musik oder einer anderen Kunsthandlung handelt. Sie haben auch ihre Niedergänge, aber sie sprechen nicht darüber, außer wenn sie das als Beweis dafür nutzen, wie sie aus diesem Misserfolg eine Lehre gezogen und danach ihr Ziel erreicht haben.

Neben dem Optimismus besitzen die Stipendiaten der Hastor Stiftung auch die Eigenschaft der Uneigennützigkeit. Sie sind immer bereit, anderen zu helfen, obwohl sie wegen ihrer Ausbildung sehr wenig Freizeit haben.

„Ich habe ihr nur geholfen, die mit Eis bedeckte Straße zu überqueren, und sie, eine Frau in ihren 70ern, schaute mich nur an und sagte: 'Danke mein Sohn, möge Gott dir helfen.' 'Wobei sollte er mir helfen?', fragte ich sie lachend.

'Möge er dir helfen, nicht mehr zu wollen, als du brauchst.'

Seit dem Tag geht alles irgendwie wie von selbst, ich erledige alles gerne und nichts fällt mir schwer“, erzählte Safet.

„Hamed war in der neunten Klasse der Grundschule, als er mich im April gebeten hat, ihm zu helfen, eine bessere Note in Englisch zu bekommen, weil diese Note ihm das Abschlusszeugnis verschlechtert.

Ich traf ihn im Juni, als er mit dem Zeugnis aus der Schule kam.

„Schau, alles Fünfer. Danke dir!“ Er schaute mich an und rannte zurück nach Hause. Dieser Blick und diese zwei Worte der Dankbarkeit bleiben immer bei mir und alle Aufgaben gehen bei mir ebenso, wie ich will“, erzählte Raza.

Ich hörte mir noch einige dieser schönen wahren Erlebnisse der Stipendiaten der Hastor Stiftung an, danach verabschiedete ich mich von den Anwesenden und machte mich auf den Weg zu meinen anderen Pflichten. Während ich mich vom Büro entfernte, beschloss ich, dass das Gespräch mit diesen jungen, klugen und gebildeten Menschen besser als irgendwelches Arzneimittel ist, das die Medizin depressiven Patienten zur Beruhigung empfiehlt.

Ramo Hastor

## STPENDIATIN DES MONATS

Dank ihres bisherigen Engagements und Beitrags in der Arbeit der Hastor Stiftung und dank einer Reihe von Erfolgen im Bereich der Bildung erhielt dieses Mal verdient Jasmina Kavgić den Titel der Stipendiatin des Monats.

Jasmina Kavgić ist Stipendiatin der Hastor Stiftung und kommt aus Srebrenik. Zurzeit ist sie im ersten Studienjahr des zweiten Studienzyklus an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Tuzla, an der Abteilung für Rechnungswesen und Revision. Während der Grund- und Mittelschule war sie Teilnehmerin bei verschiedenen außerschulischen Aktivitäten und Wettbewerben, von denen sie den ersten Platz am Wettbewerb in Buchhaltung, der im Jahr 2014 stattfand, hervorhebt.

Jasmina besuchte die wirtschaftliche Mittelschule in der Gemischten Mittelschule in Srebrenik. Im Jahr 2014 hat sie die Mittelschule erfolgreich abgeschlossen und danach hat sie sich im gleichen Jahr an der Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät in Tuzla eingeschrieben. Sie betont, dass jeder Anfang besonders schwer ist, sowie dass man keinen Erfolg

Jasmina  
Kavgić

auf einmal erzielen kann. „Wenn ihr dahin geht, wohin ihr wollt, warten viele Herausforderungen, falsche Abkürzungen und wilde Stürme auf euch. Es ist wirklich eine Kunst, zu wissen, wie man sich damit auseinandersetzen und zum Ziel gelangen soll. So bin auch ich während meiner Ausbildung auf viele Hindernisse und Herausforderungen gestoßen, auf viele, damals ausweglose Situationen, aber am wichtigsten ist jedoch, dass wir uns an schöne Momente erinnern und aus jedem Kampf als Gewinner herauskommen. Wichtig ist auch, aus jedem Hindernis etwas zu lernen, weil alles, was uns passiert, mit einem bestimmtem Grund passiert. Jedes Hindernis sollte uns stärker machen und uns mehr Ausdauer auf unserem Weg zum Ziel verleihen.“





Ich kann das bezeugen.“ Jasmina sagt, dass es Momente gab, als sie alles aufgeben wollte, irgendwelche Noten einschreiben und sich entspannen, aber nach jedem solchen Gedanken kam eine Erleichterung, ein Wille und ein Wunsch, vorwärts zu gehen und auf ihrem Weg auszudauern.

Da sie im Laufe des ganzen Jahres fleißig gearbeitet hat, hat sie jedes Jahr ihres Studiums erfolgreich im Juni abgeschlossen, und somit hat sie ihre Freizeit bis zum neuen akademischen Jahr damit verbracht, praktische Erfahrung zu sammeln. Außerdem arbeitete Jasmina als Promoter in einer Marketingagentur und machte ein Betriebspraktikum in der Sberbank. Sie hatte auch die Gelegenheit, innerhalb ihres Fachgebiets zu arbeiten, im Unternehmen Džeko-commerc d.o.o in Srebrenik, wo sie dank des Arbeitspersonals viele Fertigkeiten entwickelt und viele Erfahrungen gesammelt hat.

Jasmina hat am 2. Juli vorigen Jahres den Abschluss gemacht, indem sie ihre Diplomarbeit zum Thema „Organisation der Überwachung des Rechnungswesens im Unternehmen“ verteidigt hat. Dank ihrer Hingabe zum Studium, kann dieses besonders fleißige Mädchen auf eine Reihe von Erfolgen stolz sein, die sie während ihres bisherigen Studiums erreicht hat. Im Dezember 2018 bekam sie die Goldene Plakette als Goldene Studentin und Studentin der Generation an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Tuzla. Das, was die Öffentlichkeit bemerkt hat, ist ihr Notenabschluss, der an der Universität Tuzla einmalig ist, und an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Tuzla ist Jasmina die zweite Studentin in der Geschichte der Fakultät mit der Durchschnittsnote 10,00.

Zwei Jahre in Folge (2017 und 2018) wurde sie zum besten Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität in Tuzla gewählt und zu diesem Anlass bekam sie eine Anerkennung und einen Geldpreis vom Föderalen Ministerium für Bildung und Wissenschaft.

Der Höhepunkt ihres Erfolgs und ihrer Ausbildung im ersten Studienzyklus war die Vorstellung der Universität Tuzla im Staatspräsidium von Bosnien und Herzegowina. Jasmina wohnte nämlich zusammen mit ihren Kollegen, den besten Studenten aller öffentlichen Universitäten in Bosnien und Herzegowina, dem feierlichen Empfang bei, den Šefik Džaferović, Mitglied des Staatspräsidiums von Bosnien und Herzegowina, organisiert hatte. „Es war wirklich ein unbeschreibliches Gefühl neben den 8 besten Studenten im Land zu sitzen und es ist schön zu wissen, dass sich mein Fleiß und meine Arbeit wirklich gelohnt haben. Die Anerkennungen und Preise, die ich bekommen habe, stellen für mich eine große Satisfaktion

und Motivation für den Aufbau meiner Karriere in Bosnien und Herzegowina dar und sind der Beweis dafür, dass es eine bessere Zukunft gibt. Gerade sie sind Beweis, dass die Investition ins Wissen die besten Zinsen zurückgibt und dass der Kampf für Erfolg, Motiviertheit, Ehrgeiz und Orientierung auf dem Weg zum Erfolg mit einem Gewinn resultiert“, sagt Jasmina.

Besondere Dankbarkeit schuldet sie, wie Jasmina sagt, der Hastor Stiftung, deren Stipendiat und Volontär sie schon seit drei Jahren ist. „Die Unterstützung der Hastor Stiftung war von großer Bedeutung für mich. Es war nicht leicht, gegen verschiedene Versuchungen zu kämpfen, auf die ich während meines Studiums gestoßen bin, es war jedoch leichter weiter zu gehen, da ich wusste, dass mir jemand den Wind in den Rücken verleihen wird. Die Hastor Stiftung ist der Beweis dafür, dass sich Fleiß und Arbeit lohnen und dass man Fleiß und Arbeit schätzt. Es war wirklich schön, Teil der Familie der Hastor Stiftung zu sein.“



## 1. KENAN KRAKOVIĆ

Kenan Kraković ist nach der Ausschreibung für potentielle Studenten-Stipendiaten dank seiner ausgezeichneten Resultate während seiner Ausbildung offiziell Stipendiat der Hastor Stiftung und Teil dieser großen Familie geworden. Von Kenans Hingabe, Beharrlichkeit und seinem Fortschritt in den Sphären, die Gegenstand seiner Interessen sind, aber auch in der formalen Bildung, zeugen zahlreiche Errungenschaften sowohl an staatlichen, als auch an regionalen Wettbewerben, aber auch die Teilnahme an vielen Projekten. Kenans größter Erfolg ist vielleicht der Gewinn des Stipendiums einer der bekanntesten Prestigeuniversitäten der Welt, der Harvard Universität, für das Fach Die Grundlagen der Neurowissenschaft: elektrische Eigenschaften des Neurons. Seine Ausbildung in der medizinischen Mittelschule in Bihać beendete er mit dem Titel des Jahrgangsbesten und entschied sich dazu, seine Ausbildung an der Universität Burch fortzuführen, wo er zurzeit Genetik und Bioingenieurwesen studiert, mit einem Abschluss von 10,00. Im Rahmen seiner Fakultät hat er den Klub für biomedizinische Forschungen gegründet, deren elementare Funktion die Forschung, Entwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnisse, sowie die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten ist, die sich gerade auf das Gebiet der Neurowissenschaft beziehen.

Die Hastor Stiftung, ihre langfristige Mission und auch die Mitglieder ihrer Struktur beschreibt Kenan mit den Worten: Die Hastor Stiftung ist ein riesiges Netz von bosnisch-herzegowinischen Talenten. Einige der besten und intelligentesten jungen Menschen, die ich kennengelernt habe, sind gerade die Mitglieder der Hastor Stiftung. Ein Mitglied einer so mächtigen Gemeinschaft von Menschen mit einem starken Charakter und einer scharfen Vernunft zu sein, ist ein großes Privileg und bedeutet mir viel, vor allem im Sinne der eigenen Entwicklung, da euch solche Menschen immer zum Nachdenken darüber anregen, ob man mehr auf dem Gebiet tun kann, mit dem man sich beschäftigt. Ich hoffe, dass ich in naher Zukunft andere Mitglieder der Hastor Stiftung aus anderen Teilen Bosniens und Herzegowinas kennenlernen, und warum nicht, mit ihnen eine Zusammenarbeit in bestimmten wissenschaftlichen Forschungen realisieren werde.



## 2. AJŠA ĐUHERIĆ



Ajša Đuherić wurde 1996 geboren. In Zenica hat sie Das Erste Gymnasium abgeschlossen, danach hat sie ihr Anglistikstudium an der Abteilung für Anglistik der Philosophischen Fakultät Sarajevo angefangen. Sie hat im letzten Jahr einen Bachelortitel erhalten, danach hat sie mit einem Masterstudium weitergemacht und die literarische Richtung ausgewählt.

Die Arbeit der Hastor Stiftung war mir schon einige Zeit bekannt, aber ich habe mich während des vorletzten Sarajevo Film Festivals und der Vergabe des Preises „Ehrenherz von Sarajevo“ an Herr Hastor detaillierter über die Hastor Stiftung informiert. Ich war von der Arbeit der Stiftung wahrlich begeistert und nachdem ich erfahren hatte, dass ich ein Stipendium bekommen habe, bekam ich eine noch größere Motivation zur Arbeit. Als Studentin der englischen Sprache finde ich, dass Sprachen einige der Schlüsselfaktoren in der Verbindung mit anderen Kulturen sind, und ich hoffe, dass ich in Zukunft mehrere Gelegenheiten haben werde, mein Wissen zu erweitern. In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit verschiedenen Hobbys – meistens mit Theater und Musik, aber ich verbringe auch gerne Zeit mit meinen Freunden.



## 3. IVANA LAZIĆ



Ivana Lazić wurde in Janja geboren, wo sie auch lebt. Sie hat die Wirtschaftliche Mittelschule in Bijeljina abgeschlossen, wonach sie ein Jurastudium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Istočno Sarajevo, an der Abteilung in Bijeljina angefangen hat. Ihre Liebe zur Juristik entwickelte sich schon in der siebten Klasse der Grundschule und zu dieser Zeit hat sie sich auch ihr Hauptziel gesetzt: diplomierte Juristin zu werden, die ihr Wissen anderen vermitteln wird und Menschen helfen wird, ihre Probleme zu lösen.

Sie betont, dass sie nicht so viel Freizeit hat, aber in den Momenten, in denen sie nicht lernt, schreibt sie manchmal Geschichten oder Lieder. Das, was für Ivana eine Aufgabe, aber auch ein Hobby darstellt, sind die Übungen, die ihr aufgrund der Probleme, die sie mit ihrem Bein hat, und der Tatsache, dass sie gezwungen ist, Krücken zum Laufen zu verwenden, sehr viel dabei helfen, die Kraft in ihren unteren Extremitäten zu erhalten. Sie kocht gerne und verbringt gerne Zeit mit Eltern und Freunden, die ihre größte Unterstützung sind.



## 4. ADNAN HATIBOVIĆ



Adnan studiert Soziologie an der Philosophischen Fakultät in Sarajevo. Er ist 1996 in Sarajevo geboren, wo er die Grund- und Mittelschule abgeschlossen hat. Er ist Student des ersten Studienjahres des Masterstudiums und seinen Bachelorabschluss hat er 2018 als einer der besten Studenten erworben.

Am Anfang war es überhaupt nicht mein Plan, sich bei der Hastor Stiftung für ein Stipendium zu bewerben, aber wegen bestimmter Umstände beschloss ich, es zu versuchen, und auf gut Glück habe ich es geschafft, Stipendiat zu werden. Bestimmte administrative Probleme an der Philosophischen Fakultät verhinderten nämlich meine primäre Absicht, mich für ein Gemeindestipendium zu bewerben, weshalb ich andere Optionen in Betracht ziehen musste. Von meinen Bekannten habe ich von der Hastor Stiftung gehört. Das Kriterium der Bewertung und das Prinzip der objektiven Einschätzung, auf denen die Stiftung insistiert, waren mir bekannt. Und trotz allen meinen Zweifeln und der Angst, kein Stipendium zu bekommen, bekam ich eine Chance, die mich sehr glücklich macht und die ich hoffentlich adäquat berechtigen werde.

Außer seiner besonderen Neigung zum Studium ist er auch am Sport interessiert. In seiner Freizeit macht er rekreativ Fitnessstraining. Er findet, dass Sport eine wundervolle Sache ist, die in der Vervollständigung des physischen Aspekts der menschlichen Persönlichkeit

Mitgliedern geführt habe, zeigte mir, dass ich in dieser Stiftung alles gefunden habe, wonach ich jahrelang in meiner Umgebung, in den Menschen um mich herum gesucht habe. Ich habe vor allem ehrliche Freunde gefunden, an die ich mich immer wenden kann, wenn ich ein Problem habe, Menschen, die immer bereit sind, anderen uneigennützig Unterstützung und Hilfe zu bieten, sodass jedes Problem gelöst werden kann. Ich kann ruhig sagen, dass ich überrascht davon war, was sie mir damals gesagt haben, und ich habe jede ihrer Reaktionen in mich aufgenommen. In der darauffolgenden Woche, nach dem erledigten Gespräch, meldete mir die Administration der Hastor Stiftung, dass ich Stipendiatin der Hastor Stiftung geworden bin, was mich angenehm überrascht hat, weil ich verstanden habe, dass ich Mitglied einer großen Familie geworden bin, die allen Menschen um sich herum Liebe und Glück schenkt.

hilft, aber dass er auch eine Möglichkeit zur psychischen Erholung ist, was dem besserem Funktionieren in anderen Lebensaktivitäten beiträgt, aber auch dem Erwerb neuer Bekanntschaften und Fertigkeiten. In seiner Freizeit liest er gerne, zeichnet und verbringt Zeit mit Freunden.





## 5. DEJANA SAVIĆ



Dejana kommt aus Bijeljina. Sie hat die Wirtschaftliche Mittelschule, mit der Fachrichtung geschäftlich-rechtlicher Techniker, abgeschlossen, woher auch ihre Liebe zur Juristik kommt. Sie ist Studentin des vierten Studienjahres an der Universität in Istočno Sarajevo, an der Abteilung in Bijeljina. Das engere Gebiet ihrer Interessen ist das Bürgerrecht, mit dem Fokus auf Familien- und Sozialrecht.

Einige ihrer Hobbys sind nähen, stricken, Gobelinstricken, worin sie die Flucht vor allem, was sie in schlechte Laune versetzt, findet.

Indem ich Teil dieser Stiftung geworden bin, bekam ich die Chance mit Kindern zu volontieren und durch die Zeit, die ich mit ihnen verbracht habe, habe ich begriffen, dass ich zu diesem Gebiet gehöre. Sie sind eine der Quellen meiner Motivation geworden und wecken in mir zahlreiche Ideen, für die ich in der Zukunft, wenn ich eine Juristin werde, mit meiner gesamten Kraft kämpfen werde. Die jüngeren Stipendiaten wollten, dass ich sie stricken und Handarbeiten machen lehre, sodass wir eine neue Methode der Erarbeitung der erteilten Themen gefunden haben. Wir werden multifunktionell sein, uns durch die Kreierung der Handarbeiten entspannen und über die Themen sprechen.



Es ist mir eine große Ehre, ein Teil von Ihnen zu sein und mit den Stipendiaten aus allen Teilen Bosniens und Herzegowinas zu kommunizieren und Meinungen mit ihnen auszutauschen. Das ist für mich eine große Chance und ich werde mir Mühe geben, sie auf die beste Weise auszunutzen und ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Hilfe und Unterstützung.

## 6. ILDA BAJRIĆ

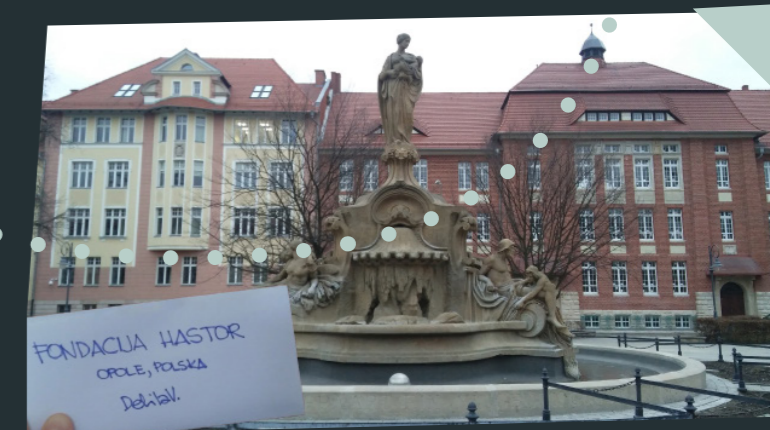
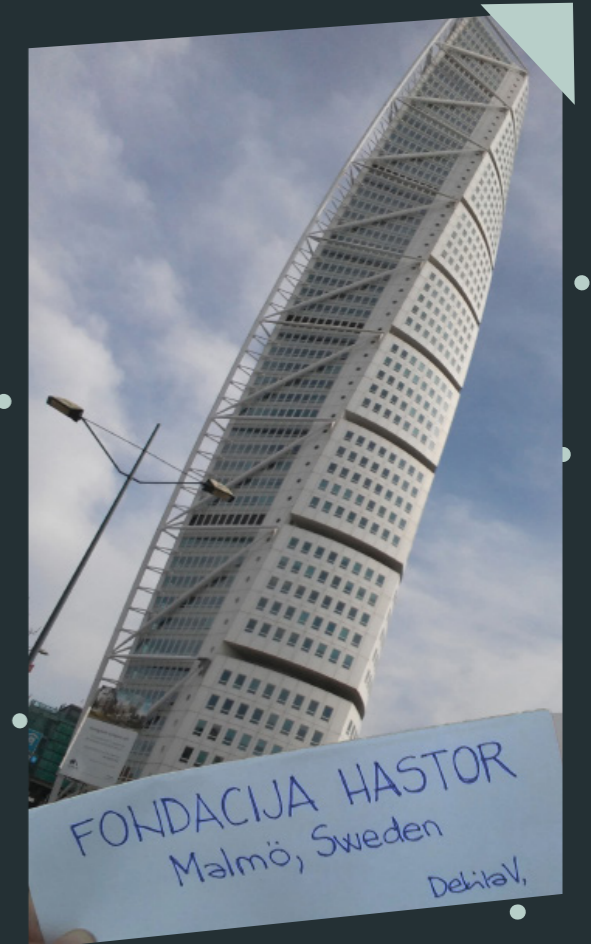
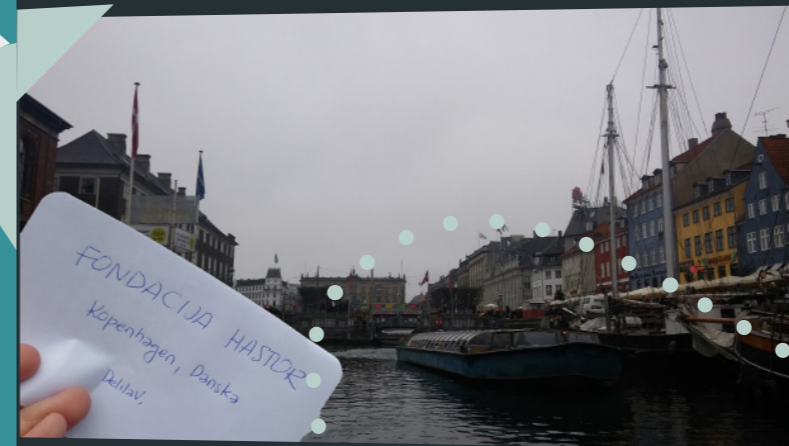
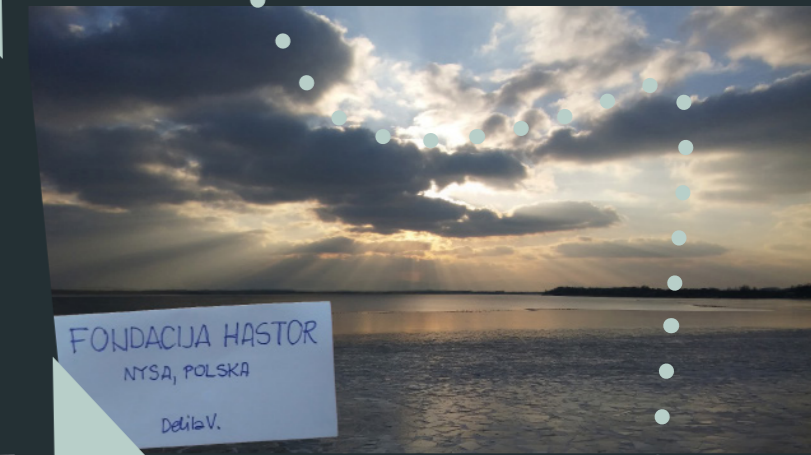
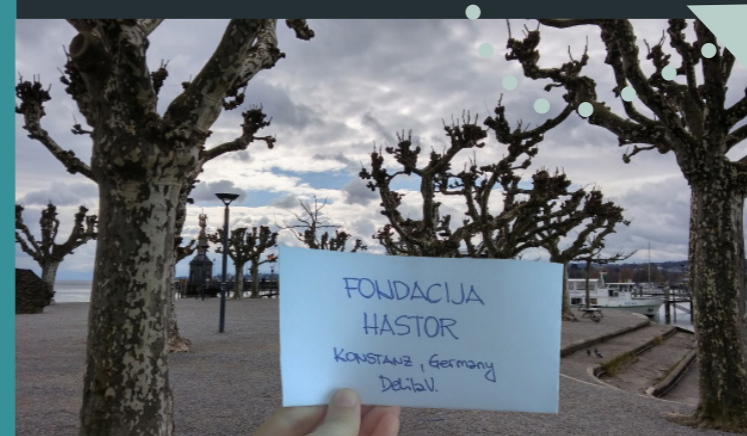


Ilda kommt aus Bihać, wo sie Germanistik an der Pädagogischen Fakultät Bihać studiert. Sie hat das Gymnasium „Bihać“ in Bihać abgeschlossen und war Jahrgangsbeste in der Grundschule. In der Freizeit liest sie gerne, besonders russische Literatur, und vor kurzem war sie auch Mitglied eines Kulturvereins in Bihać.

Im Dezember 2018 wurde sie Stipendiatin der Hastor Stiftung. Sie sagt, dass es eine Ehre für sie ist, Teil einer solchen Organisation zu sein.



## : Delila Veispahić





## Dženita Ibrić, Brčko Fakultät für Edukation und Rehabilitation Tuzla

Man sagt, dass man nur eine Familie hat (Vater, Mutter, Bruder und Schwester) und dass sie alles auf der Welt ist. Das ist teils richtig, richtig für die, die kein Teil der Hastor Stiftung sind. Die Hastor Stiftung ist eine große Familie, mit einer großen Anzahl an Mitgliedern, die alles von sich geben, das Leben besser, schöner und erfüllter zu machen. Wie sich kleine Vögel unter den Flügeln ihrer Mütter vor Unwetter, vor Problemen verstecken, kann ich mit Sicherheit sagen, dass die Stiftung ein großer Flügel ist, der Tausende von Schülern, Studenten bedeckt und schützt, er schützt sie vor Unwissenheit, vor verdorbenem Wetter und verdorbenen Menschen. Sie ist für uns alle da, von den Schüler, der gerade die Schule angefangen hat, der gerade lernt, was das Leben ist, bis zu denen, die sich in ihrem Gebiet bewiesen haben, die ihre Ziele erreicht haben. Sie ist die einzige, die das Wissen und die Mühe der Schüler schätzt, die alles von sich gibt, dass wir mit diesem Wissen die Welt um uns herum verändern. Sogar Millionen von Wörtern und Sätzen sind nicht genug, um auszudrücken, was die Hastor Stiftung ist, wie sehr wir alle glücklich darüber sind, Teil dieser riesigen Familie zu sein, die uns alle gleich liebt und respektiert.

Jedes monatliche Treffen stellt ein neues Treffen dar, das Sammeln von Erfahrung und das Lächeln zwischen den Schülern. Jedes Treffen trägt viele positive Geschichten, Erfahrungen und Meinungen in sich und jedes ist gleich wichtig. Und das, welches ich hervorheben möchte, fand an einem kalten Novembermorgen statt.

Es war ein sehr kalter und erfrorener Morgen. Über die Dächer wickelte sich ein grauer Rauch und verschwand in der Morgenluft. Die Fenster wurden mit einem Dunstschleier bedeckt. Der Frost hat sie auf eine phantasievolle Weise verziert. Wir alle zitterten vor Kälte, wir sind in den Raum hineingegangen und haben sich mit Tee und warmen Worten erwärmt. Alle waren glücklich, froh und bereit für die Arbeit. Wir haben mit der Bearbeitung des Themas angefangen, um uns zu erwärmen und zu unterhalten. In einem Moment sahen wir durch das Fenster drei jungen Männer, die unter einer Decke aufstehen und sitzen. Wir schauen einander an. Alle haben ein paar Minuten geschwiegen, wir waren betroffen davon, was wir gesehen hatten. Diese drei

junge Männer standen auf, berührten mit ihren Händen das Gras und wuschen sich die Gesichter. Das waren Flüchtlinge. Menschen wie wir alle, Menschen, die gezwungen wurden, ihre Heimat zu verlassen, die ihre Familie verlassen haben und in andere unbekannte Städte gekommen sind, wo sie mit Hass betrachtet werden, so als wären sie ansteckend. Das sind auch nur Menschen. Wir alle sahen einander an und uns war klar, was wir vor uns sehen, einigen haben sich die Augen mit Tränen gefüllt. Solch etwas zu sehen, ist nicht leicht. Auf den gemeinsamen Vorschlag sammelten wir Geld und gingen gleich ins Geschäft, um genug Essen für ein paar Tage zu kaufen. Als wir uns ihnen näherten, um ihnen das zu geben, was gekauft wurde, sahen sie uns erst mit der Angst an, dass wir sie vertreiben oder verspotten würden. Wir haben ihnen die Tüten gegeben, worauf alle drei angefangen haben zu weinen und sich zu bedanken. Es ist wahr, wir waren berührt. Wir sind zurück in unseren Raum gegangen und haben durch das Fenster auf sie geschaut, wie sie mit einem Lächeln und mit Glück dieses Stückchen Brot teilen und wie sie damit, was sie haben, glücklich sind. Nach diesem Bild, waren allen heiterer, weil wir wussten, dass wir jemandem den Tag verschönert hatten, dass wir jemandem ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hatten.

Das war eines von vielen Ereignissen, die passieren, egal ob wir innerhalb der Gruppe einander, oder jemandem auf der Straße helfen. Es ist wunderschön, ein Teil der Hastor Stiftung zu sein, die uns lehrt, „breiter“ zu sehen, für andere immer da zu sein, in guten und in schlechten Zeiten.



Aufgrund unserer Datenbank wurde festgestellt, dass die Stipendiaten und Volontäre der Hastor Stiftung im vorigen Monat 20 057 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet haben. Wie bisher wurde der Großteil der Volontärstunden bei den Workshops unserer Studenten-Stipendiaten mit den Grund- und Mittelschülern geleistet, und zwar bei insgesamt 271 Workshops in 63 Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina. Zu dieser großen Zahl kommen noch die Ehrenamtsarbeit unserer Studenten, die in der Administration und Redaktion der Hastor Stiftung volontieren, die Arbeit unserer Stipendiaten, die an der Entwicklung und Erhaltung der App und Website der Hastor Stiftung arbeiten. Das Pflichtthema, worüber unsere Stipendiaten bei ihren Volontärtreffen im vorigen Monat diskutiert haben, lautet „Freie Meinungsäußerung. Wie kann man die Angst besiegen?“ Unsere Stipendiaten haben neben dem Pflichtthema auch andere interessante Themen bearbeitet und unsere Studenten haben einen Teil ihrer Volontärstunden zur Seite gelegt, um den jüngeren Stipendiaten mit ihrem Unterrichtsstoff zu helfen.

20 057

volontärstunden

workshops

271

63

gemeinden

### Einige der interessantesten Themen:

- **Jedes Ende ist ein neuer Anfang**
- Die Gruppenarbeit und ihre Wichtigkeit
- Tag des Ehrenamtes ( der 5. Dezember) und die Wichtigkeit der Ehrenamtsarbeit
- **Das Lesen und Korrigieren der TOEFL Reading Tests**
- **Vorurteile und Stereotypen**
- **Das Menschentum und die Natur, Ökologie und Technologie**
- Wie ich erfolgreich und mit meinem Leben zufrieden geworden bin
- **Ein Ziel setzen und es erreichen!**
- Die Wichtigkeit der Kunst in unserer Gesellschaft? Wie verbreitet ist Kunst in Bosnien und Herzegowina?
- **Die Auswanderung junger Menschen aus Bosnien und Herzegowina**
- **Emotionen und wie wir uns fühlen**
- Abfall als Problem der heutigen Zeit
- Im Spiegel sehe ich meinen besten Freund
- **Konkrete Methoden und Arten des Lernens**
- **Sinn und Wert der Bildung**
- Warum ist Lesen wichtig?
- **Werbung und Medien**
- Labor market discrimination
- Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt



Geimenden, in denen Workshops abgehalten wurden:



Neujahrskarten



Šejla Alispahić, Ensar Hinović, Hana Cahanaј



Nejla Totić

HASTOR STIFTUNG

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo  
033 774 789  
033 774 823  
fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Džulisa Otuzbir  
Razim Medinić  
Belma Zukić  
Lejla Donlagić  
Amina Vatreš  
Maida Husnić  
Nirvana Žiško  
Zehra Šarić  
Ana Miljević

ÜBERSETZERINNEN

Marina Cvjetković-  
Stojadinović